



Hanau, 29.01.2019

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

nachfolgend erhalten Sie Informationen

- zu Fächern, die erst in der gymnasialen Oberstufe angeboten werden

(DSP) Darstellendes Spiel

(INFO) Informatik

(ITAN) Italienisch – mit Neubeginn in der Gymnasialen Oberstufe

(WIWI) Wirtschaftswissenschaften

- zum Vorbereitungskurs „**FCE**“ für das „Cambridge First Certificate in English“
- zum Leistungsfach Sport und den **Sportprofilen** in den Sport-Grundvorkursen und Sport-Leistungsvorkursen.

Viele Grüße,

gez. C. Seelmann, Studienleiterin

Inhalte

🏠 **Theorie und Praxis**

In der Einführungsphase werden sowohl theoretische als auch praktische Inhalte in handlungsorientiertem Unterricht übermittelt. Neben der Bearbeitung theaterästhetischer Elemente wie *Körper, Raum, Bewegung im Raum* (Proxemik) und *Intonation* (Stimme und Sprache) wird großer Wert auf *Figurenarbeit* und *Improvisation* gelegt. In Theorie und Praxis sollen folglich Grundelemente des Darstellendes Spiels erlernt werden, um auf diesen in der Qualifikationsphase aufbauen zu können. Die Einführungsphase endet mit einer von den Schülern ausgearbeiteten und dargebotenen Inszenierung.

Notengebung

🗉 **Gewichtung schriftlich/mündlich - 2 Wochenstunden**

Im Fach Darstellendes Spiel setzt sich die Note aus der mündlichen Beteiligung und einer Klausur pro Halbjahr zusammen, wobei der schriftliche Teil weniger stark gewichtet wird als der mündliche. Die mündliche Note beinhaltet die Partizipation während theoretischer Phasen des zwei Stunden pro Woche stattfindenden Unterrichts sowie das Einbringen während der Praxisphasen. Auch das Arbeitsverhalten und Mitführen der Materialien finden Niederschlag in der Note.

Anforderung

Neugierde, Interesse, Kreativität 🗉 🗨️ 👂 👁️ 🎬 🗣️ ?

Empfehlenswert ist eine das Fach betreffende ausgeprägte Neugierde, Interesse am Theater und an Theorie und Praxis des Darstellenden Spiels sowie Spielfreude. Die Schüler sollten offen sein für Neues und bereit sein, sich selbst aktiv und kreativ einzubringen. Vorteilhaft ist ein grundsätzliches Interesse an Literatur. Theaterbesuchen und intensiveren Probenwochenenden vor einer Aufführung sollte positiv entgegengeschaut werden.

Die Wahl des Faches Darstellendes Spiel (DSP) ohne Vorerfahrung im Bereich Theater/ Darstellendes Spiel ist nicht anzuraten.

Kompetenzen

Ästhetische, kommunikative, sprachliche und soziale Kompetenz

Fachlehrer Darstellendes Spiel: Dr. Ann Kimes, Andreas Kühnel, Emely Reuthal (Fachsprecherin),
Meike Schäfer, Britta Seelinger, Alexandra Volpe



Das Fach Informatik kann in der Einführungsphase und anschließend auch in der Qualifikationsphase belegt werden. Man kann es als Leistungs- oder Grundkurs belegen und ins Abitur einbringen und auch als Abiturprüfungsfach wählen.

Es wird am Computer gearbeitet, aber auch Theorie gelernt. So bekommt man einen Einblick, welche Technik sich hinter unseren täglich genutzten Geräten verbirgt und wie diese funktionieren. Oft werden Aufgaben in Teams bearbeitet. Es ist jederzeit möglich und auch erwünscht, eigene Erfahrungen in den Unterricht einfließen zu lassen.

Klausuren finden grundsätzlich ohne PC statt – auch im Abitur.

Unsere Zeit ist ohne technische Neuerungen nicht mehr denkbar. Die Informatik ist ein entscheidender Bestandteil der Gesellschaft - gerade im Kommunikationsbereich - und sollte deshalb in der Schule nicht fehlen.

1. Halbjahr (E1)

Im ersten Halbjahr der E-Phase beschäftigen wir uns mit dem Internet. Es gilt nicht nur die Techniken zu erlernen, die zur Beherrschung des Internets notwendig sind, sondern sich auch mit den Auswirkungen bestimmter Vorgänge auseinanderzusetzen. Gerade im Internet gibt es vielfältige Verbindungen und Abhängigkeiten, die betrachtet werden müssen:

- Internet: Rechte, wie zum Beispiel Urheber- und Datenschutzrecht, Behandlung anhand von Fallbeispielen
- Erkennen von Strukturen im Internet (HTML)
- Erstellen von eigenen HTML Seiten
- Besprechung des Aufbaus des Systems (Client, Server, Protokolle)

2. Halbjahr (E2)

Im zweiten Halbjahr beschäftigen wir uns mit dem Einstieg in die Programmierung. Alles, was unser Computer kann, wurde von Menschen programmiert. Dieses Hintergrundwissen über Wirkprinzipien und Möglichkeiten automatischer Informationsverarbeitung benötigen wir für den kompetenten Umgang mit Informationssystemen. Wir lernen in diesem Halbjahr mit einfachen Programmen die Grundlagen der Programmierung mit der Sprache Java kennen, um später zum Beispiel eigene Spiele schreiben zu können. In der Qualifikationsphase wird an dieses Wissen angeknüpft.

- Kennenlernen von Algorithmen und deren graphischen Darstellungen
- Benutzen von einfachen und strukturierten Datentypen (Integer, Boolean, String)
- Anwenden von Kontrollstrukturen (Anweisungen, Schleifen)
- Schreiben von einfachen Programmen (zum Beispiel Taschenrechner) bis hin zu kleinen Spielen

Qualifikationsphase

In Q1 werden die Programmierkenntnisse erweitert (objektorientierte Programmierung) und die Grenzen der Informatik aufgezeigt. In Q2 geht es um die Thematik Datenbanken. Diese sind besonders wichtig in der Wirtschaft und bei der Verwaltung von Daten und auch in der Freizeit (zum Beispiel für die Erstellung einer Liste unserer vorhandenen DVDs). In Q2 lernen wir, auf was wir bei Datenbanken achten müssen, damit sie nicht unübersichtlich und das Suchen in großen Dateien schwierig wird. In Q3 setzen wir uns mit relevanten theoretischen Konzepten der Informatik auseinander. Dabei bauen wir auf die Vorkenntnisse, die wir in der E-Phase und der Q-Phase bisher erlangt haben, auf. Wir setzen uns mit informationsverarbeitenden Maschinen, wie zum Beispiel Getränkeautomaten, auseinander und lernen auch formale Sprachen und Grammatiken kennen. In Q4 kann man sich zwischen mehreren Wahlthemen entscheiden. Es stehen Themen wie Betriebssysteme, Rechnernetze, Computergraphik oder Simulationen zur Auswahl. Gemeinsam mit der Lehrkraft wird entschieden, welches Thema in dem Halbjahr behandelt wird.

Leistungsfach

Im Leistungsfach wird intensiver und tiefblickender auf die jeweiligen Themen eingegangen. Außerdem werden zusätzliche Punkte, wie zum Beispiel die Analyse der Laufzeit geschriebener Programme betrachtet, sodass die Sinnhaftigkeit und Schnelligkeit betrachtet werden kann. Es werden außerdem Problemstellungen aufgegriffen, zu denen es bis heute keine Lösung durch Programme gibt, da hierbei die Grenzen der Informatik betrachtet werden (zum Beispiel Traveling Salesman Problem).



Anstatt die zweite Fremdsprache (Französisch/Latein/Spanisch) aus der Sekundarstufe 1 fortzuführen, besteht auch die Möglichkeit, die Fremdsprache Italienisch neu in der Oberstufe zu beginnen. Zudem kann das in der Mittelstufe als drittes Fremdsprache begonnene Fach Italienisch als zweite Fremdsprache fortgeführt werden.

Für wen?

Wer Spaß am Erlernen fremder, insbesondere romanischer Sprachen hat, wer darüber hinaus das Land, die italienische Lebensart, Kunst und Musik mag, der steige ein in unsere Gondel und erlerne eine weitere Fremdsprache! Ob mit guten oder weniger guten Kenntnissen in der zweiten Fremdsprache, mit Italienisch als neubeginnende Sprache in der Oberstufe, hast du, bei entsprechendem Engagement die Chance, „altlastenfrei“ bessere Leistungen zu erzielen, als mit der Fortführung der zweiten Fremdsprache.

Warum Italienisch?

Italien ist schön, und zwar in jeder Ecke des Landes, von Norden bis Süden. In jedem Winkel gibt es Sehenswertes und das Meer ist immer in der Nähe, aber es gibt noch viel mehr als Pizza, Pasta, Sonne und herrliche Landschaften!

In einem von uns Deutschen so gern bereisten Urlaubsland helfen Italienischkenntnisse, Land und Leute besser zu verstehen. Mit der Sprache kann man so viel entdecken, die Menschen kennen lernen, verstehen, Ideen mitnehmen, Freunde finden, einladen usw. Nicht zu vergessen: Rom, das in seiner langen Geschichte die unterschiedlichsten Herrscher und Völker kommen und gehen sehen und schon immer die Gestalt Europas mit geprägt hat. Und so verbindet Deutschland und Italien eine lange gemeinsame Geschichte enger Beziehungen, denen wir heute besonders im kulturellen Bereich in unterschiedlichsten Formen begegnen.

Auch im Hinblick auf ein unter wirtschaftlichen Aspekten zusammenwachsendes Europa spielt Italien für uns eine bedeutende Rolle: Deutschland ist für Italien der wichtigste Handelspartner; für den deutschen Außenhandel steht Italien weit vor Spanien und in vielen Fällen auch vor Großbritannien.

Damit eröffnet sich für Schülerinnen und Schüler eine ganze Bandbreite von Berufsmöglichkeiten (Mode, Tourismus, Design, Nahrungsmittelbranche, Banken, Keramikindustrie, Großhandel etc.).

Italienisch wird übrigens nicht nur in Italien, sondern auch in der Schweiz gesprochen. Und als romanische Sprache kann Italienisch ein Sprungbrett für den zügigen Erwerb weiterer romanischer Sprachen sein (u. a. Französisch und Spanisch).

Kunst, Kunstgeschichte und Musik sind ohne die italienische Sprache gar nicht denkbar. Und nicht erst seit Leonardo da Vinci haben bis heute große Geister und schillernde Gestalten das kulturelle Leben Europas beeinflusst. Daneben haben wir von unseren italienischen Nachbarn nicht nur in Sachen „Lebensführung“ einiges übernommen; typisch ist z. B. der Espresso, den man in Italien in den kleinen Pausen des Alltags trinkt, meistens in einer Kaffeebar, um sich mit Freunden und Kollegen über Altes und Neues auszutauschen.

Zu ergründen wäre außerdem, warum Trappatoni „Ich habe fertig“ gesagt hat (hier liegt der Schwerpunkt auf Grammatik und Vokabular), warum es in Italien so häufige Regierungswechsel gibt, ob und wie die Mafia heute noch existiert und was dran ist am Klischee des *Latin Lovers* oder am *Dolce vita* – dann stehen Landeskunde und Alltagsleben im Mittelpunkt.

Zum Lernangebot in der Sekundarstufe II

In der Oberstufe gibt es Italienisch für Anfänger ab der Einführungsphase als Grundkurs; am Ende der Oberstufe, nach drei Jahren Unterricht in diesem Fach, kann man Italienisch als schriftliches oder mündliches Prüfungsfach wählen.

Die ersten beiden Lernjahre sind geprägt vom Erwerb grundlegender Grammatik- und Vokabelkenntnisse. Anhand von szenischen Darstellungen, Projekten (auch Kochprojekte) sowie außerschulischen Unterrichtsbesuchen, tauchen wir ein in verschiedene Alltagssituationen des Landes und der Sprache und vertiefen unsere Kenntnisse anschließend anhand kleinerer literarischer Texte, später auch mit Sachtexten zu Geschichte und Kultur des Landes, mit Filmen und so genannten Ganzschriften, d. h. Novellen, Theaterstücken oder Romanen.

Im Rahmen des Comeniusprojektes – eines europäischen Austauschprogramms, an dem die Hohe Landesschule beteiligt ist – stellt die EU finanzielle Mittel für kürzere oder längere Italienaufenthalte einzelner Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Als Studienmöglichkeiten nach dem Abitur bieten sich u.a. an: Lehramt bzw. Bachelor oder Master, Übersetzer/ -in, Diplomstudiengänge (z. B. Wirtschaftswissenschaften und zwei Sprachen, Wirtschaftsmanagement etc.).

Also: Hereinspaziert in die Italienischkurse der HOLA, und heraus kommt eine herrliche Sprache mit vielfältigen Möglichkeiten, die eigenen Neigungen und Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln!

Allora, parliamo italiano!

Der Italienischunterricht wird von Frau Emmerling, Frau Volpe oder Frau Wolf erteilt.

Die neu begonnene Fremdsprache ist gemäß OAVO von E1 bis Q4 durchgängig zu belegen, wobei kein Kurs mit null Punkten abgeschlossen werden darf. Einer der beiden Kurse aus Q3 oder Q4 ist als Grundkurs ins Abitur einzubringen (wurde in der Mittelstufe keine zweite Fremdsprache belegt, sind die beiden Kurse aus Q3 und Q4 ins Abitur einzubringen.) Eine in der Einführungsphase neu begonnene Fremdsprache kann drittes, viertes oder fünftes Prüfungsfach sein. Italienisch wird mit vier Stunden/Woche unterrichtet. Aus Gründen der Unterrichtsorganisation kann Italienisch nicht parallel zu Wirtschaftswissenschaften und Informatik belegt werden.



Das Fach **Wirtschaftswissenschaften** („WIWI“) kann **alternativ** zum Pflichtfach Politik und Wirtschaft („POWI“) gewählt werden. Als **Grundvorkurs** ist das Fach in der **Einführungsphase vierstündig**; das heißt, wer das Fach WIWI wählt, belegt zur Abdeckung der Mindeststundenzahl kein zusätzliches Fach wie Informatik oder Erdkunde. In der **Qualifikationsphase** ist WIWI als **Leistungsfach fünfstündig**, als **Grundkursfach in Q1/Q2 vierstündig** und in **Q3/Q4 dreistündig**. WIWI kann auch im Grundkurs als **Abiturprüfungsfach** gewählt werden.

In der E-Phase entwickeln die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des WIWI-Unterrichts in Gruppen eigene **Geschäftsideen** und Businesspläne, die auch bei Projekten und Wettbewerben vorgestellt werden (z. B. business@school, Deutscher Gründerpreis für Schulen, Junior, Jugend gründet).

WIWI ist geeignet für alle Schülerinnen und Schüler, die sich für Politik und vor allem für **wirtschaftliche Themen** interessieren, regelmäßig Nachrichten schauen oder eine **Tageszeitung** lesen und bereit sind, eigenverantwortlich in Gruppen an **Projekten** zu arbeiten und diese mit Begeisterung zu präsentieren.

Themenübersicht WIWI

	Wochenstd.	Themen des Halbjahres	Hinweise auf außerschulische Aktivitäten
E 1	GVK: 4 LVK: 5	Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels • Sozialer Wandel – Unternehmen im Wandel	business@school (Phasen 1 und 2) oder anderes Existenzgründungsprojekt
E 2	GVK: 4 LVK: 5	Wachstum und Lebensqualität in marktwirtschaftlich organisierten Volkswirtschaften • Unternehmensfinanzierung und -haftung • Der Verbraucher entscheidet – aber wie?	business@school (Phase 3) oder anderes Existenzgründungsprojekt
Q 1	GK: 4 LK: 5	Demokratie im politischen Mehrebenensystem • Marktwirtschaftliche Ideen und wirtschaftspolitische Realität • Steuerpolitik	Planspiel ÖKOWI
Q 2	GK: 4 LK: 5	Wirtschaft und Wirtschaftspolitik • Konjunkturanalyse und Konjunkturpolitik • Nachhaltiges Wachstum und fairer Wettbewerb • Preisniveaustabilität	Besuch Bundesbank und Geldmuseum mit Computersimulation Wirtschaftspolitik interaktiv
Q 3	GK: 3 LK: 5	Wirtschaftliche Globalisierung und internationale Beziehungen / Außenwirtschaft • Globalisierung – die Welt wächst zusammen • Wechselkurs und Währungspolitik • Protektionismus versus Freihandel • Chancen und Risiken der Integration Europas • Weltfinanzsystem	Teilnahme an einer Model United Nations Simulation oder einem Schülerseminar (z. B. „Fritjof-Nansen-Akademie Ingelheim“ oder „Haus Rissen Internationales Institut für Politik und Wirtschaft“ in Hamburg).
Q 4	GK: 3 LK: 5	Wirtschaftsethik in der globalisierten Welt • Exemplarische Betrachtung der Volkswirtschaft eines Entwicklungslandes • Unternehmensethik	Filme zum Thema Simulation einer Gerichtsverhandlung



FCE (Cambridge English First for Schools) Vorbereitungskurs (Niveau B2)

Der Kurs bereitet auf die international anerkannte *Cambridge English First for Schools (FCE for Schools)* Englisch-Sprachen-Prüfung vor, die im Mai 2019 durch externe Cambridge-Prüfer über Proadis Frankfurt-Höchst stattfinden wird. Die Anmeldung dazu im März 2019 ist freiwillig. Die AG kann auch ohne Anmeldung zur Prüfung besucht werden. Erst nach weiteren Tests wird bis März entschieden, ob eine Anmeldung zur Prüfung zu empfehlen ist.

Kosten von ca. 36,- EUR für Material sind selbst zu tragen. Nur im Falle einer Anmeldung fallen Prüfungsgebühren von ca. 220,- EUR an. Der Vorbereitungskurs ist für unsere Schülerinnen und Schüler kostenlos!

Der Kurs empfiehlt sich besonders für Schülerinnen und Schüler mit guten bis sehr guten Leistungen im Fach Englisch.

Das Sprachenzertifikat gilt lebenslang. Es ist teilweise Voraussetzung für Studiengänge im Ausland bzw. auch für bestimmte Ausbildungen in Deutschland.

Bewertung: Es werden die Bewertungen „teilgenommen“, „mit Erfolg teilgenommen“ und „mit gutem Erfolg teilgenommen“ erteilt.

Lage im Stundenplan: Der FCE Vorbereitungskurs wird parallel zu Erdkunde, Informatik und Wirtschaftswissenschaften liegen.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.cambridgeenglish.org. bzw. bei Frau Böhn-Kaiser.





Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

die Hohe Landesschule Hanau bietet die Möglichkeit, Sport als Leistungsfach zu wählen. Da Sport als Leistungsfach sich in einigen Punkten deutlich von anderen Leistungsfächern (und vom Unterricht im Grundkurs Sport/dem Sportunterricht in der Mittelstufe) unterscheidet, sind nachfolgend die wichtigsten diesbezüglichen Informationen zusammengestellt.

Unterrichtsbestandteile

Im Leistungskurs Sport sind neben sportlichen auch intellektuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten gefordert. Es findet Praxis- und Theorieunterricht statt. Wie in allen anderen Fächern wird mit Büchern, Arbeitsblättern, Bildmaterial etc. gearbeitet. Ebenfalls selbstverständlich sind das Erledigen von Hausaufgaben, eine regelmäßige mündliche Mitarbeit, das Halten von Referaten und Präsentationen, die Abgabe von Thesenpapieren und Ausarbeitungen und das Demonstrieren von z. B. Techniken und Übungsreihen im Praxisteil. Daraus ergibt sich, dass sowohl im Theorie- als auch im Praxisbereich entsprechende Leistungen und Leistungsüberprüfungen zu erbringen sind.

Leistungsnachweise

Zu den Klausuren, die auch in anderen Leistungsfächern anzufertigen sind, kommen im Leistungsfach Sport sportpraktische Prüfungen hinzu.

Voraussetzungen

Die sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten sollten in einem überdurchschnittlichen Bereich liegen und sich dabei über mehrere Inhaltsfelder¹ und Sportarten¹ erstrecken. Um es deutlich zu sagen: Der Sportleistungskurs ist niemals ein Fußballleistungskurs. Im Leistungsfach Sport werden – wie auch schon in der Sekundarstufe I – verschiedene Bewegungsfelder und Sportarten behandelt und geprüft. Eine gut ausgebildete, breite Basis an motorischen, technischen und taktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sollte bereits vorhanden sein und ein hohes Maß an körperlicher Leistungsbereitschaft ist als selbstverständlich anzusehen. Mehr als in allen anderen

Fächern ist im Leistungsfach Sport Team- und Kooperationsfähigkeit von zentraler Bedeutung.

Die Leistungsanforderungen in Praxis und Theorie sind deutlich höher als die Anforderungen in der Sekundarstufe I als auch im Grundvorkurs/Grundkurs.

Gesundheitliche Voraussetzungen

Sollten bereits Einschränkungen im körperlichen Bereich (z. B. Kniegelenkinstabilität mit Verletzungsanfälligkeit und/oder Leistungseinbußen) oder Krankheiten (z. B. starkes Asthma) vorliegen, raten wir von der Wahl des Leistungsfachs Sport dringend ab.

Kursprofile und Sportarten

Die Kursinhalte (Bewegungsfelder/Sportarten) werden von der Lehrkraft in Abstimmung mit der Fachschaft festgelegt und sind über das Kursprofil ausgeschrieben².

Die Anzahl der schwerpunktmäßig betriebenen Sportarten¹ ist durch das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) im Fach Sport auf maximal vier beschränkt. Die beiden Sportarten für die sportpraktischen Prüfungen im Abitur können nur aus den vier Schwerpunktsportarten ausgewählt werden, wobei diese unterschiedlichen Bewegungsfeldern zugeordnet sein müssen. Dies bedeutet, dass unter Umständen nicht alle Schüler/innen in ihrer bevorzugten Sportart geprüft werden können. Schülerinnen und Schüler, die eine Sportart auf Wettkampfniveau betreiben, die sich nicht unter den vier Schwerpunktsportarten findet, können einen Antrag auf Prüfung in dieser Sportart an die Schulleiterin stellen.

Schüler/innen, welche erst zu E2 oder zu Q1 in einen Sport-Leistungs(vor)kurs wechseln, müssen Inhalte aus der Einführungsphase schnellstmöglich selbstständig

¹ Inhaltsfelder und prinzipiell zulässige Sportarten:

Spielen

Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball, Badminton, Tennis, Tischtennis

Bewegen an und mit Geräten

Gerätturnen, Akrobatik

Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten

Gymnastik, Tanz

Laufen, Springen, Werfen

Leichtathletik Orientierungslauf

Bewegen im Wasser

Sportschwimmen, Rettungsschwimmen, Wasserball, Wasserspringen

Fahren, Rollen, Gleiten

Rad fahren, Inline-Skating, Kanu fahren, Rudern

Mit und gegen Partner kämpfen

Fechten, Judo, Ringen Fechten

² Angemeldete Benutzer können die Kursprofile zum Termin der Fachwahlen auf der Schulhomepage unter „Schulorganisation“ - „Unterricht“ - Kurswahl GO“ einsehen. Außerdem werden die Kursprofile in der Schule ausgehängt.

³ Profilbildende Perspektiven:

- Soziale Kooperation
- Gesundheit
- Wagnis
- Körperwahrnehmung
- Ausdruck
- Leisten



nach-/aufarbeiten. Dies stellt einen großen zeitlichen Mehraufwand neben dem regulär stattfindenden Unterricht dar, ist aber absolut notwendig für eine zukünftige erfolgreiche Mitarbeit.

Ausstattung

Außer der normalen Sportbekleidung ist u. U. weitere Ausstattung sinnvoll, aber nicht verpflichtend, z. B. Spikes für Leichtathletik, Stollenschuhe für Fußball oder ein Badmintonschläger. Diese wäre privat zu finanzieren.

Leistungsbeurteilung

Einführungsphase (E1-E2)

Die Benotung setzt sich zu 50 % aus einer besonderen Fachprüfung (Klausur und Praxisüberprüfung) und zu 50% durch Leistung und Mitarbeit im Unterricht sowie ggf. weiteren sportpraktischen Überprüfungen zusammen. Über die Verteilung von Theorie- und Praxisanteilen entscheidet die Lehrkraft.

Qualifikationsphase (Q1-Q4)

Die Benotung der Sportpraxis resultiert zu 50 % aus zwei (Q1-Q3) bzw. einer (Q4) Praxisprüfung/en und zu 50 % aus den kontinuierlich im Unterricht erbrachten sportpraktischen Leistungen.

Die Benotung der Sporttheorie resultiert zu 50 % aus zwei (Q1-Q3) bzw. einer (Q4) Klausur/en und zu 50 % aus den kontinuierlich im Unterricht erbrachten sporttheoretischen Leistungen (z. B. mündliche Mitarbeit).

Organisation

Der Leistungskurs Sport findet in der Qualifikationsphase

- wie alle anderen Leistungskurse - fünfstündig statt, der Leistungsvorkurs in der Einführungsphase dreistündig.

Abiturprüfung

Die Festlegung der beiden individuellen sportpraktischen Prüfungen und Disziplinen erfolgt erst in Q4. In der Abiturprüfung im Leistungsfach Sport ist eine Klausur (Landesabitur) und eine sportpraktische Prüfungen in zwei Sportarten aus verschiedenen Bewegungsfeldern abzulegen. Diese Sportarten müssen aus den vier im Kursprofil für Q1-Q4 ausgeschriebenen Sportarten gewählt werden. Die Prüfungen liegen zwischen den schriftlichen und den mündlichen Abiturprüfungen. Sollte die Teilnahme an den sportpraktischen Prüfungen aus z. B. verletzungsbedingten Gründen nur zum Teil oder gar nicht möglich sein, tritt an ihre Stelle eine mündliche Ersatzprüfung zu der/den jeweiligen Sportart/en.

Besonderheit Sperrklausel

Im Fach Sport gibt es die Besonderheit der Sperrklausel. Diese bezieht sich auf die beiden Teile der besonderen Fachprüfung, also die sporttheoretische und die sportpraktische Überprüfung. Die Ergebnisse beider Überprüfungen werden zu einer Note zusammengezogen.

Wird eine Prüfung mit 00 Punkten abgeschlossen, können auch beim besten Verlauf der anderen Prüfung insgesamt nur maximal 03 Punkte erreicht werden.

Wird eine Prüfung mit 01-03 Punkten abgeschlossen, ist maximal eine Gesamtwertung mit 05 Punkten möglich.

Diese Regelung gilt insbesondere für das Abitur.

Wir hoffen, die Wahl zum Sport-LK mit unseren Informationen erleichtert zu haben. Für weitere Fragen stehen der jeweilige Sportlehrer bzw. der Schulsportleiter Herr Koller gerne zur Verfügung.

gez. Timo Koller, Fachsprecher Sport



Kenntnisnahme (im Falle der Wahl eines Sport-Leistungsvorkurses/Sport-Leistungskurses auszufüllen und über die Klassenleitung/den Tutor bis zum 29.03.2019 an die Studienleitung abzugeben):

(Name der Schülerin/des Schülers)

(Vorname der Schülerin/des Schülers)

(Jahrgangsstufe und Klasse bzw. Tutorium)

Von den „Informationen zum Leistungsfach Sport“ haben wir Kenntnis genommen und diese bei den Fachwahlen für das Schuljahr 2019/2020 berücksichtigt.

(Ort und Datum)

(Unterschrift der Schülerin/des Schülers)

(Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)



Inhaltsfelder:	Spielen Laufen, Springen, Werfen Bewegen an und mit Geräten
Schwerpunktportarten:	Basketball Leichtathletik Gerätturnen Badminton
Perspektiven:	Körperwahrnehmung Gesundheit Soziale Interaktion Leisten
Themenfelder E1/E2:	E.1 Grundlagen des Bewegungslernens E.2 Kooperation und Konkurrenz im Sportspiel E.3 Grundlagen sportlichen Trainings E.4 Grundlagen sportlicher Leistung – Koordination

Kursbeschreibung:

Eine Leistungsüberprüfung findet sowohl auf theoretischer als auch auf praktischer Ebene statt. Neben der kontinuierlichen Mitarbeit im Theorieunterricht wird eine Klausur pro Halbjahr über die theoretisch und praktisch vermittelten Kursinhalte geschrieben. In der Praxis werden in den beiden Spilsportarten sowohl technische Aspekte innerhalb von Komplexübungen sowie das taktische Verhalten im Spielbetrieb überprüft. Im Gerätturnen findet eine Überprüfung an unterschiedlichen Geräten statt und im Bereich der Leichtathletik wird neben der Technik auch die Leistung in den behandelten Lauf-, Sprung- und/oder Wurf-/Stoßdisziplinen überprüft.



Inhaltsfelder:	Spielen Laufen, Springen, Werfen Bewegen an und mit Geräten
Schwerpunktsportarten:	Fußball Leichtathletik Gerätturnen Volleyball
Perspektiven:	Körperwahrnehmung Gesundheit Soziale Interaktion Leisten
Themenfelder E1/E2:	E.1 Grundlagen des Bewegungslernens E.2 Kooperation und Konkurrenz im Sportspiel E.3 Grundlagen sportlichen Trainings

Kursbeschreibung:

Aus dem Bereich Spielen werden die Sportarten Volleyball und Fußball vertieft. Neben Kleinfeldspielen sollen spezifische Techniken verbessert werden und schließlich auf dem Großfeld in Verbindung mit Grundtaktiken in Angriff und Abwehr umgesetzt werden. Im Bereich Leichtathletik und Gerätturnen werden neue Fertigkeiten systematisch erlernt und verbessert, sodass am Ende jeweils ein Dreikampf bestritten werden kann. Alle praktischen Inhalte werden zudem theoretisch erörtert und überprüft durch eine Klausur plus Praxisprüfung.



Inhaltsfelder:	Spielen Den Körper trainieren, die Fitness verbessern Mit und gegen Partner kämpfen
Schwerpunktsportarten:	Basketball Duathlon Judo
Perspektiven:	Körperwahrnehmung Soziale Interaktion
Themenfelder E1/E2:	E.1 Grundlagen des Bewegungslernens E.2 Kooperation und Konkurrenz im Sportspiel E.3 Grundlagen sportlichen Trainings

Kursbeschreibung:

Zunächst werden die Schülerinnen und Schüler ihre Ausdauerleistungsfähigkeit verbessern und die sporttheoretischen Grundlagen dazu lernen. Dann lernen sie in der Zweikampfsportart Judo mit dem Partner zu kämpfen. Der gegenseitige Respekt und die Unversehrtheit des Gegners stehen dabei im Vordergrund.

Die soziale Interaktion, das Sehen von Bewegungsfehlern und die gegenseitige Korrektur werden die Schwerpunkte im Zielschussspiel Basketball sein.

Zur Leistungsfeststellung findet eine sport-praktische und eine theoretische Überprüfung zum Thema Ausdauertraining statt. Im Judo und Basketball werden die Leistungen bewertet und es gibt einen Basketball-Regeltest.



Inhaltsfelder:	Spielen Bewegen an und mit Geräten Laufen, Springen, Werfen
Schwerpunktportarten:	Badminton Geräturnen Le Parkour Leichtathletik
Perspektiven:	Körperwahrnehmung Leisten Soziale Interaktion Wagnis
Themenfelder E1/E2:	E.1 Grundlagen des Bewegungslernens E.2 Kooperation und Konkurrenz im Sportspiel E.3 Grundlagen sportlichen Trainings

Kursbeschreibung:

Die Lernenden sollen durch unterschiedliche Formen des effektiven und eleganten Überwindens von Hindernissen beim Parkour bzw. Freerunning die Fähigkeit das eigene Leistungsvermögen, Wagnisse sowie Risiken einzuschätzen weiterentwickeln. Zudem werden sie durch das Turnen auf dem Minitrampolin und dem großen Trampolin Körpererfahrungen machen und ihre Koordination verbessern. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Grundtechniken und Regeln des Ein-Kontakt-Rückschlagspiels Badminton erlernen und im Spiel miteinander sowie im Wettkampf gegeneinander anwenden (Einzel und Doppel). Die Lernenden sollen im Inhaltsfeld Laufen, Springen, Werfen theoretische Grundlagen des Ausdauertrainings kennenlernen und diese praktisch umsetzen. Eine besondere Fachprüfung mit theoretischen sowie praktischen Inhalten erfolgt pro Halbjahr.



Inhaltsfelder:	Spielen Laufen, Springen, Werfen Den Körper trainieren, die Fitness verbessern
Schwerpunktsportarten:	Unihockey Leichtathletik Funktionelle Formen von Gymnastik Tischtennis
Perspektiven:	Körperwahrnehmung Gesundheit Soziale Interaktion Leisten
Themenfelder E1/E2:	E.1 Grundlagen des Bewegungslernens E.2 Kooperation und Konkurrenz im Sportspiel E.3 Grundlagen sportlichen Trainings

Kursbeschreibung:

- Erlernen/Vertiefen der grundlegenden Techniken im Zielschussspiel Unihockey sowie im Rück-schlagspiel Tischtennis. Erweitern der taktischen Fähigkeiten und Verbesserung der Spielfähigkeit.
 - Verschiedene Lauf- und Sprungdisziplinen der Leichtathletik (z. B. Kurz-, Mittelstrecke, Hürdenlauf, Weit- oder Hochsprung) werden durchgeführt, dabei sollen die Bewegungsabläufe und die individuelle Technik verbessert werden.
 - Stundenbegleitend erfolgt eine gezielte Funktionsgymnastik und ein Kennenlernen unterschiedlicher Dehnmethoden.
- Bewertung: ein schriftlicher Test pro Halbjahr, Leistungsüberprüfung im Bereich Technik/Taktik/Spielfähigkeit in ausgewählten Disziplinen der Leichtathletik (ggf. Mehrkampf).